© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber die Gallwespe Andricus pallidus (Ol.)

von

Dr. H. Stadelmann.

Als Erzeugerin jener hübschen schlanken kegelförmigen Rindengalle an Quercus pedunculata und sessiflora gilt die von Hartig beschriebene *Cynips sieboldi.* Zweck dieses Artikels soll es nun sein, nachzuweisen, dass der Hartig'sche Name einzuziehen und an seine Stelle der viel ältere Olivier'sche Name *Andricus pallidus* zu setzen ist. Trotzdem Fairmaire im Jahre 1846 in den Annales de la soc. entom. de France die Galle kenntlich abbildet und als von *Cynips pallidus* Ol. herrührend bezeichnet, auch Erichson in seinem Bericht für 1846 dessen Erwähnung thut, scheint in der modernen Gallenliteratur diese Wespe vollständig verschollen zu sein. Dies mag wohl daher kommen, dass die Olivier'sche Beschreibung, wie so oft bei älteren Autoren, als nicht oder sehr schwer deutungsfähig einfach unbeachtet gelassen, andererseits die kurze Fairmaire'sche Notiz, die sich noch dazu in den Sitzungsberichten findet, übersehen wird. Und doch bildet sie gerade das Bindeglied in der Kette, um uns die Identität der Olivier'schen und Hartig'schen Arten erkennen zu lassen.

Fairmaire hat diese Wespe aus der Galle gezogen. Seine Bemerkung, dass *pallidus* und *radicis* identisch zu sein scheinen, ist natürlich hinfällig. Denn auch alle späteren Autoren, wie Schenck und Hartig, die für diese Art Synonyme schufen, heben die grosse Aehnlichkeit mit *radicis* ausdrücklich hervor. Die Synonymenreihe für *Andricus pallidus* (Ol.) ist demnach folgende

1791. Olivier M., *Diplolepis pallidus.* Encyclopédie méthodique. Histoire naturelle. Insectes. Tome VI, p. 281, 4. Paris.

1843. Hartig Th., *Cynips sieboldi.* Zweiter Nachtrag zur Naturgeschichte der Gallwespen. Germar's Zeitschr. f. Entomol. Bd. 4 p. 406.

1846. Fairmaire L., *Cynips pallidus.* Annales de la soc. entom. de France, II. sér. tome IV. Bullet. p. XXX, pl. 2, fig. IV.

1862-63. Schenck A., *Cynips corticalis.* Beiträge zur Kenntniss der nassauischen Cynipiden (Gallwespen) und ihrer Gallen. Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau. Heft 17, 18, p. 242.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1865. Schenck A., *Cynips corticalis.* Beiträge zur Kenntniss der nassauischen Cynipiden (Gallwespen) und ihrer Gallen, Wiesbaden (Separatabdruck des vorigen Artikels, d. etwas verändert. Anm. d. Aut.).

1882. Mayr G., *Andricus sieboldi.* Die europäischen Arten der gallenbewohnenden Cynipiden. Separatabdruck aus dem 21. Jahresberichte der Communal-Oberrealschule im I. Bezirk. Wien 1882, p. 25.

1891. v. Schlechtendal H., *Andricus sieboldi.* Die Gallbildungen (Zoocecidien) der deutschen Gefässpflanzen. Aus dem Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau für das Jahr 1890, besonders abgedruckt p. 31, No. 250.

1892. Liebel R., *Andricus sieboldi.* Die Zoocecidien (Pflanzendeformationen) der Holzgewächse Lothringens. Entomol. Nachr. 1892, No. 17 u. 18, p. 272.

Da vielleicht manchem Olivier's Encyclopédie gar nicht oder nur sehr schwer zugänglich ist, so will ich die Beschreibung hieraus folgen lassen. Olivier schreibt l. c.

4. Diplolepe pâle

Diplolepis pallidus

Diplolepis pallidus testaceus, antennis abdomineque fuscis.

Il a environ une ligne et quart de longueur. Les antennes sont d'un brun obscur, pâles à leur base, un peu plus longues que le corcelet. Les yeux sont noirs. La tête, le corcelet et les pattes sont d'une couleur testacée pâle. L'abdomen est ovale, comprimé et d'un brun luisant. Les ailes sont transparentes, une fois plus longues que le corps.

La larve vit dans les galles fongueuses du chêne.

Il se trouve en Europe: il est commun aux environs de Paris.

Zum Schluss will ich noch auf eine biologische Notiz Fairmaire's über diese Art aufmerksam machen, die vielleicht für weitere Kreise ein Interesse hat. Er sagt l. c.

L'insecte sort par la partie inferieure qui offre moins de résitance, et qu'il ramollit probablement à l'aide d'un acide particulier, comme l'odeur qu'il répand semblerait le prouver; mais de plus il emploie ses mandibules avec activité, et quand on aperçoit un commencement d'ouverture, elle ne tarde pas à s'agrandir sous les coups lents et répétés du *Cynips*, et à lui livrer passage, surtout lorsque la température est chaude.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Stadelmann H.

Artikel/Article: Ueber die Gallwespe Andricus pallidus (Ol.) 493-494